

28.8.87 «Galerie in Lenzburg» (altes Stadtbahnhöfli)  
**Das Projekt «Wie einer denkt, und, indem er denkt...»**

**Ausstellung Max Matter**

az. Flechten, Stricken, Häkeln, Kurbeln, Winden, Schlingen, Verknüpfen und ähnliche Begriffe mehr sind notwendig, um die neuen Zeichnungen von Max Matter zu beschreiben. Die dichten und vielschichtigen, sich da und dort dem Ornamentalen nähernden Flechtwerke sind Versuche, auf spielerisch-hintergründige Art und Weise die Komplexität möglicher Denkvorgänge visuell darzustellen. Die Freude und die Lust am Zeichnen und Gestalten stehen dabei, laut Aussage des Künstlers, gleichberechtigt neben dem konzeptionellen Gesamtzusammenhang, in welchen diese Arbeiten gehören. Diese zweite Einzelausstellung des 46jährigen Aargauer Künstlers in der «Galerie in Lenzburg» dauert bis zum 20. September.

1984 entwickelte Max Matter ein Projekt, das ihn seither beschäftigt. Auf der Basis der 1983 im Aargauer Kunsthaus gezeigten Arbeiten zum Thema «Kopfraum – Denkraum», welche ihn an die Grenzen menschlicher Vorstellungskraft führten, entwickelte er das Vorhaben, darzustellen, «wie einer denkt, und, indem er denkt, sich selber herstellt». Aus der Arbeit ergab sich ein dreistufiger Plan, dieses Ziel zu erreichen. Die erste Zielsetzung war es, dem in den Wörtern «wie einer» enthaltenen Menschen als materiell erscheinendem Körper bildhaft Ausdruck zu geben. Aus einem längeren Vorgang des Suchens und Abwägens resultierte schliesslich die Themengruppe der «Abwicklungen», in welchen Matter durch eine schnittmusterartige Rückführung des Körperlichen ins Flächige versuchte, das materielle Erscheinungsbild des Körpers darzustellen ohne dabei auf illusionistische Hilfsmittel zurückgreifen zu müssen. Die Resultate dieser Auseinandersetzung

für die zweite Stufe des Vorhabens: «wie einer denkt, und, indem er denkt, sich selber herstellt». Das darin enthaltene Programm heisst nun nicht mehr nur «wie einer» (Abwicklungen), sondern «wie einer denkt, und, indem er denkt...», das heisst, es ist darin der Mensch als Körper enthalten wie auch als Denker. In der Folge konzentrierte sich Max Matter auf die bildhafte Darstellung des Bereichs «denkt, und, indem er denkt». Für die grossformatigen Arbeiten – Untergrund für die Zeichnung ist nun ein grau/weiss grundierter Baumwollstoff – wählte er aus den in der grossen Papierarbeit angedeuteten Möglichkeiten, die verschlungenen Stränge als Medium zur Darstellung von Denkvorgängen. Ohne den Denkbahnen irgendwelche inhaltliche Ebenen zuzuordnen, lässt er sie als verschlungene Geflechte mit komplexen, sich oft am Ornamentalen orientierenden Gesetzmässigkeiten erscheinen.

Die auf dem spröden Untergrund griffig wirkenden Zeichnungen geben nicht primär den Eindruck eines konzeptionellen Aufbaus, sie wirken eher wie Spielereien mit Kordeln, die sich zu Knäueln verdichten, zu Ebenen verflechten, zu lockeren Strukturen vernetzen. Das gibt ihnen eine gewisse Fröhlichkeit und unmittelbare Dialogbereitschaft mit dem schauenden Betrachter. Aber, und eigentlich kann es bei Max Matter gar nicht anders sein, bei längerem Schauen und Verweilen werden unter der Oberfläche immer mehr zusammenhängende, rhythmische Ebenen sichtbar, die auf klare Grundstrukturen und unausweichliche Gesetzmässigkeiten hinweisen. Spielerisches und Konzeptionelles überlagert sich, wobei sich, ähnlich wie in der Realität, nur dem Denker und dem genauen Beobachter die Zusammenhänge aufun-

In Serien von kleinen Zeichnungen zeigt Max Matter auf, dass er das Suchen, das Experimentieren, das Forschen nicht beiseite gelegt hat. Die Serien sind entsprechend wichtig für die Ausstellung. Man sieht darin, dass der Künstler die (fast zu) weichen Gedankengeflechte für ihn nicht eine endgültige, eine absolute Lösung beinhalten, sondern lediglich eine Möglichkeit. Gewiss ist diese zweite Phase seines mehrstufigen Projektes noch nicht abgeschlossen und es werden weitere Zeichnungen folgen (müssen), welche, zum Beispiel, die zu Beginn bereits angedeuteten Phänomene des endlosen Drehens (Räder), des Umherrsurrens und keinen Halt Findens (Vektoren) und weitere Elemente mehr aufgreifen und schliesslich zu einem Ganzen schweissen, bevor der Künstler daran geht, die abschliessende Synthese seines Projektes anzupeilen.

Die nicht nur hochinteressante, sondern sinnhaft erfahrbare Ausstellung von Max Matter in der «Galerie in Lenzburg» ist Mittwoch und Freitag 15 bis 18, Donnerstag 16 bis 21, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr geöffnet.

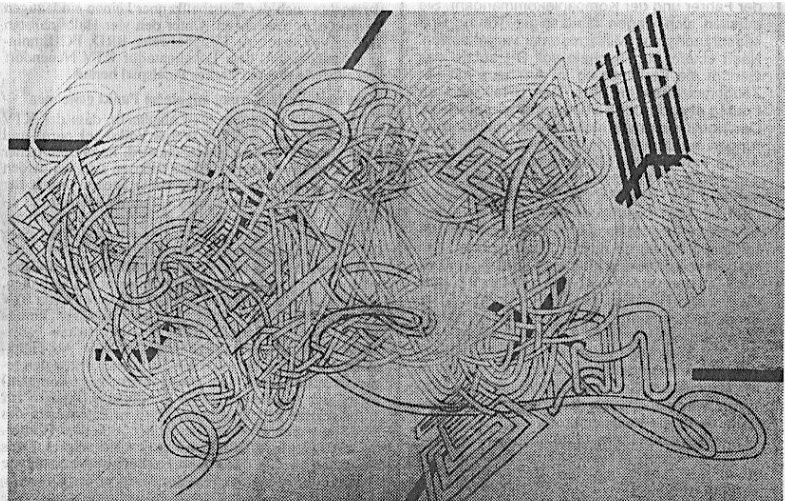
**Kurz und bündig**

**Zu laute Lautsprecher auf den Wilmatten**

Mo. Sowohl von Lenzburger wie von Stauffner Anwohnern in einem weiteren Umkreis der Sportanlagen Wilmatten sind Klagen wegen Belästigungen durch die in der Sportanlage neu installierte Lautsprecheranlage eingegangen. Es wird nun untersucht, wie die Auswirkungen der Anlage auf die Umgebung vermindert werden könnten.

waren 1985 in einer Einzel-Ausstellung im Kunstmuseum Olten zusammengefasst. Auf die ernsthafte Untersuchung der selbstgestellten Aufgabe folgte eine Phase gelösterer Arbeiten; man hatte bei diesen farbigen Aquarellen den Eindruck, der Künstler wolle sich entspannen und das konzeptionell Erarbeitete nun noch eine Zeitlang auskosten. Wie aus einem Gespräch mit dem Künstler spürbar wurde, steckte darin aber auch das Bemühen, sich ein Stück weit vom allzu Ernsthafte zu lösen, das Moment des Spielerischen in seine Utopien miteinzubeziehen.

Bereits an der Weihnachtsausstellung 1986 im Kunsthaus Aarau war zu sehen, dass die Phase der «Abwicklungen» offenbar abgeschlossen war und etwas Neues Gestalt annahm ohne freilich das Spielerische, das Lustbetonte wieder preiszugeben. Die Ausstellung in der «Galerie in Lenzburg» erhellt nun die Zusammenhänge. Fast programmatisch erscheint das eingangs erwähnte Projekt in einer grossen Arbeit auf Papier, deren Basis Abwicklungen im bereits genannten Sinn sind. Aus der Kopfgegend heraus entwickeln sich jedoch neue Strukturen, drehende Scheiben, pulsierende Pfeilgruppen und verschlungene Stränge, die schliesslich in einer Bahn enden, welche ein schwarzes Feld durchbricht. Diese in Lenzburg ausgestellte Arbeit beinhaltet die Voraussetzung



**Geflecht von Gedankensträngen: Zeichnung von Max Matter**